



Jahresbericht





Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Netzwerk- und Kooperationspartner der Lebensberatung Merzig, liebe Kolleginnen und Kollegen!

gerne überreichen wir Ihnen den Jahresbericht 2024 als Einblick in unsere Arbeit des vergangenen Jahres.

Auch 2024 durften wir viele Menschen auf ihren Lebenswegen begleiten.

Die Stolpersteine auf den unterschiedlichen Lebenswegen haben viele Namen.

Alleinsein, Streit unter getrenntlebenden Eltern, Trauer, Essstörung, Burnout, und viele andere.

Wir spüren deutlich, durch die immer komplexer und auch dringlicher werdenden Beratungsanfragen, wie groß die Belastungen in allen Altersstufen unserer Gesellschaft sind. Wie groß der Bedarf nach Unterstützung ist, der kaum noch durch unser Gesundheitssystem gewährleistet werden kann.

Hier sind wir als ein **besonderer Ort von Kirche** gefragt.

Seit 1953 gibt es Beratungsstellen der Lebensberatung beim Bistum Trier. Wir sind dankbar, dass wir auch durch die Unterstützung des Landkreises dieses Angebot in Merzig für die Menschen und ihre Nöte aufrechterhalten können.

Im diesjährigen Geschäftsbericht des Bistums Trier wird die Arbeit der Beratungsstellen vorgestellt. Exemplarisch für die insgesamt 20 Beratungsstellen ist unter anderem auch eine Vorstellung der Beratungsstelle Merzig dabei.

Es lohnt sich unter dem folgenden Link den Geschäftsbericht zu lesen.

[Geschäftsbericht des Bistums Trier](#)



Nach Desmond Tutu beginnen **große Veränderungen mit kleinen mutigen Schritten.**

Ein mutiger Schritt unserer Ratsuchenden ist, um Hilfe zu bitten. Wir als Team der Lebensberatung schauen anerkennend auf viele mutige Schritte im Jahr 2024 zurück.

Danke für jedes ideelle Mittragen unserer Angebote und nicht zuletzt für jede finanzielle Förderung!

Wir freuen uns auf weitere vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Team der Lebensberatungsstelle Merzig

Carmela Walter



v.l.n.r. hinten: Sarah Schmitz, Elke Behrendt-Gernert, Eva Römheld, Judith Konter-Hein, Anna-Lena Berg
Mitte: Carmela Walter, Alexandra Rein, Natascha Kuhlmann
Vorne: Susanne Weyand

Carmela Walter

Stellenleitung

Dipl.-Psychologin

Mitarbeit in der Fachgruppe Prävention gegen sexualisierte Gewalt des Bistums Trier

Systemische Therapie und Beratung (DGSF) i.A.

Systemische Paartherapeutin (Kasseler Institut)

Dipl.-Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (BAG)

Fachkraft gemäß §8a SGB VIII

Marte Meo Praktitioner

(entwicklungspsychologische Beratung)

Teilzeit

Susanne Weyand und Judith Konter-Hein

Verwaltungsangestellte **bis 31.12.2024**

Erste Ansprechpartnerinnen bei Kontaktaufnahmen von Ratsuchenden, Durchführung von Koordinations- und Verwaltungsaufgaben.

Teilzeit

Team



Sarah Schmitz

Dipl.-Psychologin
Psychoanalytisch-systemische Beraterin (SG)
Transaktionsanalytikerin i.A.

Elke Behrendt-Gernert

Sozialarbeiterin
System. Elterncoach
Teilzeit

Eva Römheld

M.Sc. Psychologie
Systemische Beraterin i.A. (SG zertifiziert)

Anna-Lena Berg

Psychologin M. Sc.
Entspannungspädagogin
Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (BAG) i.A.

Alexandra Rein

Dipl.-Sozialpädagogin
Systemische Beraterin (SGST)
Fachkraft gemäß § 8a SGB VIII

Natascha Kuhlmann

Dipl.-Psychologin
Systemische Therapie und Beratung (SGST)
Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (BAG)
Fachkraft gemäß § 8a SGB VIII
Systemische Paartherapeutin und Beraterin (DGSF)
Hypnotherapeutin (Klinische Hypnose M.E.G.)



Jennifer La Rocca bis 01.04.2024

Dipl.-Psychologin
Dipl.-Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (BAG)
Entspannungspädagogin
Entwicklungspsychologische Beraterin
Teilzeit





Die Anzahl der Leistungen, die **2024** von der Lebensberatung Merzig erbracht wurden, betrug **590**. Diese verteilen sich auf **1143** Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Zusätzlich nahmen **144** Erwachsene, Kinder und Jugendliche an weiteren Angeboten der Lebensberatung wie Elternkursen, Fachberatungen und Schulungen teil.

Leistung und Alter

Die Leistungen bezogen sich auf Personen im Alter von

0 bis 3 Jahre	*35	**33	***
4 bis 6 Jahre	30	36	
7 bis 12 Jahre	66	59	
13 bis 18 Jahre	50	28	
19 bis 29 Jahre	23	13	
30 bis 39 Jahre	31	5	
40 bis 60 Jahre	44	11	
über 61	41	10	

weiblich **männlich *divers

Beratungsanlässe

Bei Kindern und Jugendlichen waren die wichtigsten Themen:

Belastung durch das familiäre Umfeld	1.
Umgangs/Sorgerechtsstreitigkeiten	2.
Beziehungsprobleme zw. Eltern und Kindern	2.
Problematische Wohnsituation	3.
Sonstige familienbezogene Themen	3.
Problematische Ausbildungssituation	4.
Sonstige Sozioökonomische Themen	4.
Trennung/Scheidung	5.

Bei Erwachsenen waren die wichtigsten Themen:

Belastung durch krit. Lebensereignisse	1.
Dysfunktionale Interaktion/Kommunikation	2.
Überlastung und Stress	3.
Depressionen	4.
Belastung durch traumatische Erlebnisse	5.





Leistungsanzahl aus der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)

§ 16 Allgemeine Förderung der Erziehung	0
§ 17/§ 18 Beratung zu Partnerschaft, Trennung und Scheidung, Ausübung der Personensorge	14
§ 17/18 i.V.m. § 28 Partnerschafts-, Trennungs-, Scheidungsberatung i. V. m. Erziehungsberatung	146
§ 28 Erziehungsberatung	194
§ 41 Beratung junger Volljähriger	10

Familiäre Zusammenhänge

Von den Kindern und Jugendlichen bis unter 18 Jahren (N = 348) lebten

bei beiden leiblichen oder Adoptiveltern	52,87 %
bei einem alleinerziehenden Elternteil	26,89 %
bei einem leiblichen Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	6,04 %
bei Großeltern, Verwandten oder in Pflegefamilien	1,81 %
in anderen Wohnsituationen	10,88 %
Wechselmodell	1,51 %

Das heißt: **47 %** aller Kinder und Jugendlichen leben nicht in ihrer Ursprungsfamilie.

Zeitliche Verteilung der Leistung

Arbeit mit und für Klienten	79,02 %
Qualitätssichernde Maßnahmen	14,61 %
Präventive Angebote	5,51 %
Vernetzende Tätigkeit	1,00 %

Beratungssetting

Face-to-face-Beratung	85,41 %
Telefonberatung	8,24 %
Videoberatung	3,03 %
Onlineberatung	3,32 %

Die verschiedenen Beratungssettings werden flexibel eingesetzt, je nach Bedürfnissen der Ratsuchenden. Durch unser dauerhaftes Angebot von Face-to-face-Beratung und digitaler Beratung werden auch in Zukunft die Zugänge zur Beratung erleichtert.



**Beratungsdauer**

Beratungen 0 bis 3 Stunden	32,68 %
----------------------------	----------------

Beratungen 4 bis 10 Stunden	42,80 %
-----------------------------	----------------

Beratungen länger als 10 Stunden	24,51 %
----------------------------------	----------------

Die durchschnittliche Beratungsdauer pro abgeschlossenem Fall liegt bei 8,04 Stunden.

Die meisten Beratungsleistungen für Eltern und Kinder wurden nach wie vor in Kombination von Paarberatung, Trennungs- und Scheidungsberatung oder Umgangsbegleitung/-beratung mit Erziehungsberatung erbracht, bei hoch eskalierten Elternkonflikten.

Zunehmende **Komplexität** zeigt sich **in der Beratung von Kindern und Jugendlichen**. Die immer höher werdende Zahl von **Überlastung und Erschöpfung** (im familiären und schulischen Kontext) in jungen Jahren erfordert ein Umdenken in der Erziehungsberatung. Die immer schwieriger werdenden **sozioökonomischen Faktoren** in Familien wurden im Jahr 2024 besonders deutlich.

Unser Angebot der **Online-Beratung** haben **25 Personen** genutzt.

Die Zahl der **Neuanmeldungen** blieb mit **durchschnittlich 34 pro Monat** auf hohem Niveau. „**Spitzenreiter**“ waren die Monate September (43), Januar (40) und Juni (37) Anfragen für mindestens eine unsere Beratungsleistungen.

Im Rahmen des **Bundeskinderschutzgesetzes** haben **14** Kindertageseinrichtungen unsere fachdienstliche Aufgabe einer „Insofern erfahrenen Fachkraft“ (nach § 8a Abs. 4 SGB VIII) angefragt.

Kita-Leiterinnen kirchlicher und kommunaler Träger nahmen in festen **Intervisions-Gruppen** unser Angebot in Anspruch, um ihre Leitungsrolle und ihr berufliches Handeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln.





Mit Verlusten leben

Verluste sind ein unvermeidlicher Teil des Lebens und können in vielen Formen auftreten: Lebensphasen, die zu Ende gehen, zerbrochene Beziehungen oder Familien, verlorene Arbeitsplätze, der Weggang liebgewonnener Kollegen, Krankheiten, die das Leben einschränken, und schließlich der endgültige Verlust eines geliebten Menschen durch den Tod. Der Umgang mit diesen Verlusten stellt eine große Herausforderung dar, da das Leben weitergeht und Aufgaben bewältigt werden müssen, auch wenn man sich noch nicht vollständig erholt hat.

In solchen Zeiten tauchen viele Fragen auf, die nach Antworten verlangen:

- **Wie soll ich das nur allein stemmen?**
- **Wie schaffe ich es, stark für die Kinder zu bleiben?**
- **Wie binde ich Kinder in die Trauerfeierlichkeiten mit ein?**
- **Wie unterstütze ich sie in ihrer Trauer, wenn ich selbst damit nicht klarkomme?**
- **Wie lasse ich Trauer zu, ohne von ihr übermannt zu werden?**
- **Wo finde ich Unterstützung im Alltäglichen?**
- **Wo finde ich Hoffnung und Zuversicht?**

Unterstützung durch die Lebensberatungsstelle Merzig
Die Lebensberatungsstelle Merzig bietet einen Ort, an dem Menschen ihre Verzweiflung und ihr inneres Ringen ausdrücken können – etwas, das im Alltag oft zu kurz kommt. Als Teil der Kirche erweitern wir das Angebot in den pastoralen Räumen und sind dankbar für die gute Vernetzung mit den Pastoralreferenten. Dies ermöglicht es uns, den Ratsuchenden und Trauernden den passenden Raum für ihre Fragen und Nöte zu bieten. Seit Jahren sind wir Teil der Fachgruppe Tod und Trauer und haben dadurch ein solides Fundament für unsere Zusammenarbeit geschaffen.

Auch im vergangenen Jahr durften wir einzelne Menschen und Familien in Ihrer Trauer begleiten.





Kinder in die Trauer einbeziehen

- Kinder in die Trauer einzubeziehen, war hier immer wieder ein wichtiger Aspekt der Trauerbegleitung. Wir skizzieren an dieser Stelle verschiedene Punkte wie Kinder ins Abschiednehmen eines geliebten Menschen mit einbezogen werden können.
- **Offene Kommunikation:** Kinder sollten altersgerecht über den Verlust informiert werden. Es ist wichtig, ehrlich zu sein und ihre Fragen zu beantworten.
- **Teilnahme an Trauerfeierlichkeiten:** Kinder können in die Planung und Durchführung von Trauerfeierlichkeiten einbezogen werden. Dies kann ihnen helfen, den Verlust zu verstehen und Abschied zu nehmen.
- **Ausdrucksmöglichkeiten bieten:** Kinder sollten ermutigt werden, ihre Gefühle auszudrücken, sei es durch Gespräche, Zeichnungen oder andere kreative Aktivitäten.
- **Rituale und Erinnerungen:** Gemeinsame Rituale und das Schaffen von Erinnerungen können Kindern helfen, den Verlust zu verarbeiten und sich an den Verstorbenen zu erinnern.
- **Unterstützung und Begleitung:** Kinder brauchen in dieser Zeit besondere Unterstützung und Begleitung. Es kann hilfreich sein, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, um ihnen durch den Trauerprozess zu helfen.

Um all dies beherzigen zu können brauchen die meisten trauernden Erwachsenen Unterstützung, wie sie selbst mit den eigenen Gefühlen gut umgehen können.

In den Beratungsgesprächen schaffen wir einen sicheren Raum für jedes Gefühl. Es ist wichtig, sich seiner Gefühle bewusst zu werden und sie zu akzeptieren, ohne sie zu bewerten oder zu unterdrücken. Neben der Sorge um die Kinder ist es in diesen herausfordernden und traurigen Lebensabschnitten wichtig, dass alle Verantwortungsträger auf Ihre körperliche und geistige Gesundheit achten. Schlaf, Ernährung und Bewegung sind wichtig, um die Belastungen der Trauer zu bewältigen. Praktiken wie Meditation, Yoga oder Atemübungen können helfen, die eigenen Gefühle zu regulieren und inneren Frieden zu finden.



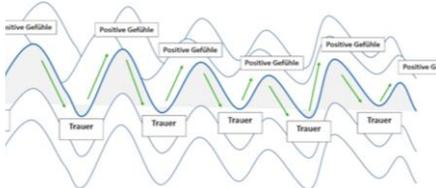
Blickpunkt



Wir unterstützen die Familien darin eigene Erinnerungsrituale zu schaffen, die helfen konnten den Verlust zu verarbeiten und Abschied zu nehmen.

Neben den individuellen Ritualen ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Wegbegleitung den Trauernden Wissen über Trauerprozesse zu vermitteln, zu erklären, dass Trauer in Wellen verläuft und bestimmte Verhaltensweisen während der Trauer normal sind. Hier bedienen wir uns in der Beratung oft des Wellenmodells von George A. Bonanno. Es beschreibt den Trauerprozess als eine Reihe von emotionalen Wellen, die kommen und gehen. Im Gegensatz zu den traditionellen Phasenmodellen, die eine lineare Abfolge von Trauerstadien vorschlagen, betont George A. Bonanno, dass Trauer nicht kontinuierlich ist. Stattdessen erleben Menschen Trauer in intermittierenden Wellen, die von positiven Gefühlen unterbrochen werden können.

Wellenmodell nach G.A. Bonanno



Diese Darstellung zeigt, wie die Intensität der Gefühle im Laufe der Zeit schwankt. Zwischen den Wellen negativer Gefühle können auch positive Momente auftreten, die helfen, den Verlust zu bewältigen.

Die verschiedenen Ausdrucksformen von Trauer können so individuell sein wie die Menschen, die sie empfinden. Trauernde, insbesondere trauernde Kinder haben manchmal ein schlechtes Gewissen, wenn sie nicht ununterbrochen traurig sind und an den verstorbenen Elternteil oder das Geschwisterkind denken. An dieser Stelle war es in den Beratungsgesprächen sehr wichtig, zu betonen, dass auch miteinander konkurrierende Gefühle nebeneinander existieren können und dürfen. Ich darf auch trauernd mich vor Lachen biegen und es mindert nicht wie sehr ich meinen Papa oder meine Schwester im nächsten Moment vermisse.



Gemeinsam mit den Trauernden nahmen wir in den Gesprächen in den Blick, was bei vergangenen Verlusterfahrungen geholfen hat, welche Ressourcen zur Bewältigung zur Verfügung stehen und welche Unterstützungssysteme bereits vorhanden sind und welche neu hinzugewonnen werden können.

Es ist auch für uns Beratende berührend zu erleben, wie Menschen sich wieder dem Leben zuwenden können, Hoffnung gewinnen, neue Wege finden und den Verlust in ihre Lebensbiografie integrieren können.



Über Geld wird in der konkreten Beratungsarbeit wenig gesprochen. Für die Ratsuchenden gilt das Prinzip der Kostenfreiheit. Dennoch bleibt: Guter Rat ist teuer! Er ist vor allem personal- und zeitintensiv.

Kosten 2024

Fachpersonalkosten	344.896,14 €	80,5 %
Verwaltungspersonalkosten	41.096,31 €	9,6 %
Sachkosten	42.457,88 €	9,9 %
Gesamtkosten 2024	428.450,33 €	100,0 %

Im Jahr 2024 hat das Bistum Trier rund 3,31 Mio. € für seine 20 Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz und dem Saarland aufgewendet. Hinzu kommen die Landes- und Kommunalzuschüsse von insgesamt rund 4,42 Mio. €. Die 20 Beratungsstellen erbrachten 10.550 Beratungsleistungen mit denen 22.708 Personen erreicht wurden. Damit werden für jede Person ca. 341 € Steuer- und Kirchensteuergelder eingesetzt.

Die präventiven und vernetzenden Tätigkeiten der Beratungsstellen sind (mit Ausnahme von Zusatzprojekten) in den o. g. Zahlen enthalten. Sie sind im Sinne des staatlichen Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII), wie auch im Sinne der kirchlichen Sozial-, Jugend-, Ehe- und Familienpastoral integraler Bestandteil der Beratungsarbeit.

Träger der Lebensberatung Merzig ist das Bistum Trier. Die Finanzierung wird vom Bistum Trier und mit dem Zuschuss des Landkreises Merzig-Wadern sichergestellt.

Finanzierung 2024

Landkreis Merzig-Wadern	243.250,00 €	56,8 %
Bistum Trier	185.200,33 €	43,2 %

